

Eva Fredriksson-Haramo ist PR-Beauftragte im finnischen Petanqueverband SPL Suomen Petanque-Liitto. <http://petanque.fi/>

PCN: Wir gratulieren zum Gewinn der Petanque U23 EM in Frankreich. Wie alle Petanquefreunde in Europa sind wir überrascht, wie es möglich war, dass ein winziger Petanqueverband Europas komplette Elite düpiert. Die Statistik der CEP weist für 2018 in Finnland gerade einmal 4 männliche Espoirs aus. Das bedeutet, Ihr hattet bei der Aufstellung Eures Teams überhaupt keine Wahl, sondern musstet mit den Leuten zurecht kommen die zur Verfügung standen.

EFH: Wir haben aktuell sogar nur 3 männliche Espoirs, einer der Jungs aus dem Siegerteam ist erst 17. Wir bekamen von der CEP vor der EM aber die Genehmigung ihn einzusetzen. Anders wäre es nicht gegangen.

PCN: War denn der Europatitel ein Thema in den Medien?

EFH: Unglücklicher Weise nicht. Wir streuten auf unterschiedliche Weise Informationen, aber das Interesse war gering. Das ist auch der Hauptgrund, warum wir keine neuen Spieler, Sponsoren, etc., etc. finden. Wir sind in den Medien nicht präsent.

PCN: Euer Sieg war eine ziemliche Blamage für die „Grossen“, hat es etwas mit dem berühmten finnischen Kampfgeist „Sisu“ zu tun? <https://de.wikipedia.org/wiki/Sisu>

EFH: Ja, auch, der Rest ist aber die richtige Einstellung und Teamwork. Wenn Du dich in einen „Flow“ versetzen kannst, im Sport, wie im täglichen Leben, läuft vieles leichter und Dir gelingen Dinge, die Du sonst nicht schaffst. Nach dem ersten Tag in Saint Pierre der so schlecht für uns lief, standen wir als die absoluten Underdogs da. Aber wir Finnen mögen diese Situation. Dann schlägt die Stunde des Teams, der Einzelne tritt in den Hintergrund. Unser Vorbild: Das finnische Eishockey-Team, das als Aussenseiter bei der Eishockey-WM durch perfektes Teamwork den Titel gewann. Das ist der Schlüssel zum Erfolg, auch wenn der Gegner die besseren Einzelspieler hat. Speziell in Mehrtages-Turnieren wie bei der EM Espoirs ist Teamwork alles.

PCN: Könnt Ihr uns trotzdem etwas über die Europameister als Einzelspieler erzählen?

EFH: **Antti Pasanen** ist mit 21 Jahren der älteste im Team und nicht mehr lange U23. Er spielt seit fast 15 Jahren Petankki. Antti ist unser strahlender Stern, „Le diable“. Er hat eine Wirtschaftsausbildung und arbeitet momentan in einem Warenhaus.

Teo Ekström ist mit 17 Jahren unser Jüngster. Er spielt schon ein paar Jahre, ist vielseitig und hat gute Zukunftsaussichten. Teo ist Student und möchte Petanque-Profi werden.

Niklas Palmquist, 20, studiert an der Helsinki Universität. Er spielt erst wenige Jahre, ist aber hervorragend veranlagt und hat beste Zukunftsaussichten. Ausbildung und Wehrdienst gehen momentan aber vor, wie es mit ihm weitergeht wird sich zeigen.

Elmo Yli-Vainio macht gerade seinen Militärdienst. Er ist ein „marvellous teamplayer“ und sportlich insgesamt gut drauf. Nach der Armee macht er als Requisiteur weiter.

PCN: Wie ist denn die Situation des Petanquesports in Finnland im Allgemeinen? Existiert Petanque im Bewusstsein der finnischen Öffentlichkeit. Wird Petanque finanziell unterstützt? Habt ihr qualifizierte Trainer und gibt es Verbindung und Zusammenarbeit mit anderen Sportarten?

EFH: Petankki ist insgesamt ein Nischensport und Spieler zu gewinnen ist eine große Herausforderung.

Ganz speziell junge Spieler*innen zu bekommen, beschäftigt uns jeden Tag. Eishockey, Fussball und immer mehr e-sports sind die Marktführer und gegen die anzukommen ist fast unmöglich. Dies ist wahrscheinlich ein weltweites Problem. Spieler*innen werden immer älter, dafür herrscht bei den Jungen Mangel.

Viele Finnen kennen durchaus Petanque, aber sie sehen es als Sommerferienvergnügen vorm Ferienhaus mit Freunden bei einigen Bieren. Die Leute wissen nicht, dass Petanque auch als ernsthafter Sport betrieben wird. Die sind dann ganz überrascht, wenn Du Ihnen mehr über den Sport erzählst. Aber das ist wohl mit Ausnahme von Frankreich auf der ganzen Welt so.

Der Finnische Petanque Verband bekommt nun seit einigen Jahren 25.000,- € im Jahr Zuschüsse vom Kultur- und Bildungsministerium. Wir wissen zum Ende des Jahres aber nie, ob im folgenden Jahr auch wirklich wieder Geld kommt.

Der Zuschuss reicht nicht aus, um all die Flüge, Hotels usw. für unsere Teams (+55, Männer, Frauen, U23) zu bezahlen, wenn sie an den Eliteturnieren teilnehmen. Wir haben ganz einfach kein Geld, z.B. für die Ausbildung von Personal. Es gibt auch keine bezahlten Mitarbeiter im Verband.

Wir müssen in Zukunft neue Finanzlösungen finden. Dieser Sieg hilft uns hoffentlich, unseren Sport stärker in die Medien zu bringen und so können wir neue Sponsoren und Geschäftspartner (nicht so einfach) für unseren großartigen Sport finden.

Finnland hat ungefähr 500 Lizenzspieler*innen. Zirka 50 Petanque Clubs sind im Verband registriert. Die Mehrzahl der Spieler sind Veterans. Seit 10 Jahren haben wir auch keinen Zuwachs mehr zu verzeichnen. Wir sind Nischensport und werden überraschenderweise ;-) immer älter.

Ausgebildete Trainer haben wir nicht. Coaches und Delegationsleiter bei den großen internationalen Meisterschaften sind meist ältere Spieler mit langer Spielerfahrung. Beispielsweise brachten Coach Tuuka Ylönen und Delegationsleiter Mika Metsä-Eerola, dieses Jahr in les Elbeuf gemeinsam die Erfahrung von mehr als 30 EM- und WM-Teilnahmen als Spieler und Coach mit. Die wissen schon, wovon sie sprechen und die Jungs nehmen sie ernst. Diese Erfahrung der Alten hilft den jungen Spielern mit Niederlagen umzugehen, aber auch mit den Siegen. Dieses Jahr ist es uns diese Zusammenarbeit extrem gut gelungen. Wir verloren zwar 4 Spiele hintereinander und waren Letzte der Vorrunde, (https://www.cep-petanque.com/espoirs_m.html) aber wir wussten auch, daß das „richtige“ Turnier erst Samstag morgen beginnt. Für Vorrundensiege kannst Du Dir nichts kaufen. Wir probierten noch am Freitag die unterschiedlichsten Aufstellungen aus und hatten am Abend die optimale Aufstellung für den Samstag gefunden. Der gute Start im Poule mit dem Sieg gegen Spanien gab uns das Gefühl, alles richtig gemacht zu haben und wir kamen ins Rollen, alles lief wie von selbst.

PCN: Spielt Petanque eine Rolle an Schulen? Gibt es Verbindungen zu anderen Sportarten.

EFH: In den letzten zwei Jahren hatten wir ein paar Veranstaltungen an Schulen und bei Festivitäten. Das Feedback speziell der Kids war meist positiv, weil Petanque so einfach zu spielen ist und Du keine besonderen Fähigkeiten zum Spielen brauchst. Nein wir haben keine ernstzunehmenden Verbindungen zu anderen Sportarten. Es wäre großartig mit anderen Nischensportarten Veranstaltungen zu organisieren, momentan ist es noch ein Traum, aber vielleicht klappt es demnächst.

PCN: Danke für Deine freundlichen Antworten.